

PR Exclusiv – Dirk Roebens Public Relations

Wilhelmstr. 43, 52349 Düren

☎ +49 (0)2421/26 23 643

E-Mail: info@pr-exclusiv.de

PRESSEAUSSCHNITT / PRESS COVERAGE

Kunde/Client: Networkx GmbH

Projekt/Project: Schwerpunktthemenbearbeitung: Statement VoIP-Appliance / Pressemitteilung IPBrick.GT

Publikation/Medium: funkschau handel

**Ausgabe/
Issue:** 11/07

**Datum/
Date:** 08.06.2007

**Verbr. Auflage/
Circulation:** 15.255

Hybridmodelle für kleine Büros

Von Willi Minnerup



Viele Anwender haben natürlich schon von der VoIP-Thematik gehört. Aber sie wollen auch umfassend informiert werden, bevor sie einen Umstieg angehen. Auch kleine Betriebe sind sensibel, wenn es um ihre Telekommunikations- und Datenverbindungen geht.

Der Nutzer wird am Ende nicht viel merken, wenn die TK-Anlage von ISDN auf IP umgestellt wird. Die Kosten- und Organisationsvorteile interessieren wohl eher die Chefs als die einzelnen Anwender. Für letztere ist es aber wichtig, dass mindestens alle Funktionen aus der ISDN-Welt erhalten bleiben. Diesen Wünschen haben die Hersteller mit ihrer schrittweisen Vorgehensweise Rechnung getragen.

Schon seit Jahren wird in der TK-Branche die sanfte Migration proklamiert. Inzwischen hat diese Vision tatsächlich auch alle Her-

steller erfasst. Sie bieten für Arztpraxen, Rechtsanwaltskanzleien, Handwerksbetriebe und kleine Speditionen aktuelle attraktive Lösungen an. Vor allem bei der Anbindung von Außenstellen zeigt die IP-Technologie dann ihre Vorteile durch die gleichzeitige Nutzung eines einzigen Netzes für die Sprach- und Datenkommunikation.

Einige Hersteller hatten ihre Anlagen bisher schon auf die neue ITK-Welt vorbereitet. In diesen Fällen müssen nur einzelne Module ausgetauscht werden, um das System IP-fähig zu machen. In fast allen Varianten ist es aber möglich, aus wirtschaftlichen Gründen zunächst in einem Teil des Betriebes auf VoIP zu setzen.

Insgesamt zeigt sich bei den kleinen TK-Anlagen, dass die Weichen klar in Richtung VoIP gestellt sind. Alle Firmen, die ihre bisherigen Architekturen ändern

Kleine Firmen und Büros setzen bei ihren Telefonen bisher vor allem auf ISDN. Um ihre TK-Anlagen aber zukunfts-fähig zu halten, sollten die Anwender auch VoIP-Lösungen ins Auge fassen. Die Fachhändler können dabei beim Thema sanfte Migration informieren und beraten.

oder aufrüsten wollen, müssen mindestens auf eine hybride Lösung setzen.

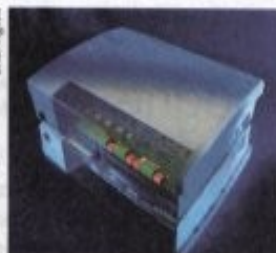
Unterschiedliche Ausbaukapazität

Die TK-Anlagen Ascotel Intelligate 150 und 300 von Aastra-DeTewe basieren zwar auf der gleichen Technologie, unterscheiden sich aber in der Ausbaukapazität. Intelligate 150 kann bis zehn, das größere System bis 50 Teilnehmeranschlüsse aufnehmen. Beide Modelle unterstützen sowohl die Sprachübertragung über IP-ba-

den, die an allen Standorten uneingeschränkt die Funktionsvielfalt nutzen können.

Die Agfeo AS 35 ist für 18 Teilnehmer ausgelegt und verfügt über ein Audio-Informations- sowie Anruf-Managementsystem (AIS/AMS). Das AIS ermöglicht einen professionellen telefonischen Auftritt. Umfangreiche und einfach zu bedienende Möglichkeiten der Ansage und der Musikeinspielung in die Warteschleife bieten Vorteile, die weit über eine Standard-Telefonanlage hinausgehen.

Auch Internet-Telefonie ist mit der TK-Anlage kein Problem. Die AS 35 bietet durch ihre konfigurierbaren Ein- und Ausgänge die Möglichkeit, IP-Adapter beliebiger Hersteller einzubinden. Dabei können alle Leistungsmerkmale der TK-Anlage wie zum Beispiel Amtsberechtigungen, CTI, Rufumleitungen, Least-Cost-Routing und Clip weiter genutzt werden.



Professioneller telefonischer Auftritt mit Agfeo AS35

sierte Datennetze als auch über ISDN.

Von den Vernetzungsmöglichkeiten profitieren vor allem Kunden mit verteilten Standorten, denn die Sprache kann gebührenfrei über vorhandene Datennetze übertragen werden. Mit den TK-Systemen lassen sich mehrere Hundert Benutzer in ein integriertes Kommunikationsnetz einbin-

TK-Anlage auf Open-Source-Basis

Mit der auf Asterisk basierenden Allsip-Compact bietet Allnet eine TK-Anlage für IP und ISDN. Mit zwölf bis 20 möglichen Teilneh-



Allsip Compact: ISDN und IP für bis zu 20 Teilnehmer

Stimmen aus der Branche

Dr. Wolfgang Hackenberg ist Leiter Vertrieb Geschäftskunden von Alcatel-Lucent Deutschland: „Der Trend zu einer flexiblen Arbeitsumgebung sowie einem hohen



Dr. Wolfgang Hackenberg von Alcatel-Lucent

Maß an Mobilität im Arbeitsalltag erreicht jetzt kleine und mittlere Firmen. Und damit sind dann besondere Anforderungen an die jeweilige Infrastruktur der Kommunikation verbunden. Mehrere Standorte sollen zum Beispiel kostengünstig eingebunden werden und mobile Mitarbeiter oder Kollegen jederzeit Zugriff auf die verfügbaren Daten und Dienste haben. Dabei dürfen Flexibilität und Mobilität nicht zu Lasten der Erreichbarkeit gehen oder die Verlängerung von Reaktionszeiten bei Kundenanfragen nach sich ziehen. Unter dem Strich ist die Kommunikationsinfrastruktur auch in KMUs ausschlaggebend für zwei wesentliche Erfolgsfaktoren: die Kundenzufriedenheit und die Mitarbeiterproduktivität. Die Office-Communications Solutions von Alcatel-Lucent unterstützen die KMUs in diesem Veränderungsprozess – weg von der reinen Telefonie am Schreibtisch hin zu einer sicheren IP-basierten Kommunikation, die Mobilität und Teamwork auch an verteilten Standorten ermöglicht.“



Mike Lange von D-Link Deutschland

Mike Lange ist Manager Business Development & Product Marketing von D-Link Deutschland: „In Software wie Asterisk liegt die Zukunft – denn die Anforderungen der Kunden an zukunfts-sichere und flexibel anpassbare Systeme wachsen ständig. Asterisk bietet alle Funktionalitäten einer herkömmlichen Telefonanlage und überzeugt durch seine Leistungsfähigkeit. Die offen liegenden Quellcodes erlauben eine Weiterentwicklung oder sogar Ergänzung

völlig neuer Applikationen. So kann kundenspezifischen Wünschen bestens nachgekommen und größtmögliche technische Flexibilität für individuelle Anpassungen gewährt werden.“



André Koch von Funkwerk EC

André Koch ist Product Marketing Manager bei Funkwerk Enterprise Communications: „Auch die kleinen Unternehmen wollen eine schnelle, stabile und einfache Anbindung bei der Kommunikation. Dabei sind ISDN-Anlagen immer noch der bevorzugte Zugang zum Kommunikationsnetz. FEC bietet solchen Nutzern ein breites Produktportfolio mit zuverlässigen Lösungen: Denn schon bei den kleinen Anlagen überzeugt das umfangreiche Feature-Set. Hinzu kommt die Investitionssicherheit: Beschließt ein Unternehmen im Nachhinein, auf VoIP umzusteigen, so ist eine FEC-Anlage eine zukunftssichere Lösung, denn die Mehrzahl der TK-Anlagen kann für VoIP nachgerüstet werden.“



Ralf Zerres von Networkx

Ralf Zerres ist der Geschäftsführer von Networkx: „Bei VoIP-Appliances genügt für die meisten Szenarien der Intel Celeron D-Prozessor mit 2,6 GHz, 512 MByte RAM und eine Festplatte mit 80 GByte. Trotz dieser schlanken Konfiguration realisiert ein solches Gateway die Telefonie von KMUs mit bis zu 120 parallel geschalteten Leitungen. Größere Priorität hinsichtlich der Performance sollte die Auswahl der Karten genießen (Interface zur PBX, Bus-Techniken), während in Fragen der Investitionssicherheit das standardisierte und allgemein anerkannte SIP dem proprietären Skype durch den Rückgriff auf verschiedene Provider und größere Auswahl an Hardware bei der TCO überlegen ist.“



CTI-Unterstützung mit Compact 2104.2 USB von Auerswald

mern ist sie besonders für den SMB-Markt geeignet.

Eigentlich benötigt die SIP-Anlage keinen ISDN-Anschluss mehr, doch in der Realität möchten die meisten Kunden heute jedoch (noch) beide Welten bedienen. Ein ISDN-Interface mit einem, zwei oder vier So-Anschlüssen gewährleistet die Verbindung in die „alte Welt“. Je nach Ausbaustufe können acht, zwölf oder 20 SIP-Nebenstellen betrieben werden. Für jede Nebenstelle steht ein persönlicher Anrufbeantworter zur Verfügung. Alle Teilnehmer verfügen außerdem über eine persönliche Faxnummer für Senden und Empfang. Eine Begrüßungsansage vor Rufannahme und Wartemusik erhöhen den Komfort.

Die neue ISDN-Anlage Compact 2104.2 USB von Auerswald wurde für komfortables und budgetchonendes Telefonieren entwickelt. Mit vier analogen Nebenstellen ist sie optimal für kleine Büros geeignet. Der Leistungsumfang entspricht allerdings dem der größeren Anlagen der Compact-Familie und umfasst viele professionelle Funktionen. Dazu gehören Least-Cost-Routing mit automatischem Update der Vorwahltabelle, Call Through für Handynutzer, Diallersperre für teure Rufnummern, Schutz gegen ungebetene Anrufer, Anlagentelefonbuch mit 400 Einträgen, Rufnummer- und Namensanzeige an den Nebenstellen, Gesprächsdatenverwaltung für die genaue Kostenübersicht, CTI-Unterstützung sowie Profilschaltung für Tag-/Nacht-/Urlaubsbetrieb.

DSL-Router mit WLAN-Access-Point

D-Link bietet mit der Horstbox Professional kleinen und mittl-

ren Unternehmen mit Filialstruktur sowie Sohos eine moderne und flexible TK-Anlage. Das in Deutschland entwickelte Gerät vereint ein ADSL-Modem, einen DSL-Router, einen WLAN-Access-Point, einen 4-Port-Switch sowie einen USB 2.0 Master Port und verfügt über eine integrierte Soft-PBX auf Asterisk-Basis. Die Horstbox Professional hat den vollständigen Funktionsumfang leistungsfähiger Telefonanlagen und ist kompatibel zu allen gängigen SIP-Providern. Um den Nutzern der Box die vollständige Bandbreite der Möglichkeiten der Open-Source-Software Asterisk zur Verfügung zu stellen, hat D-Link jetzt die komplette Entwicklungsumgebung freigegeben.

Die kompakte TK-Anlage Elmeg T240 bietet automatischen Rückruf, Teamfunktionen, Rufumleitung, Tag-/Nachtschaltung, ein frei konfigurierbares Gebührenlimit je Teilnehmer sowie einen zentralen Kurzwahlspeicher mit



Bild: D-Link

Offener Source Code bei der Horstbox Professional

500 Einträgen. Vier a/b-Ports – über ein optionales Zusatzmodul auf sechs a/b-Ports erweiterbar – unterstützen dank Clip und 12/16-kHz-Gebührenimpuls alle aktuellen Industriestandards für a/b-Komfortfunktionen. Beliebige analoge Endgeräte wie schnurlose oder schnurgebundene Telefone, Modems, Faxgeräte, Anrufbeantworter und Türfreisprecheinrichtungen können einfach verkabelt und konfiguriert werden.

Mit der IP305 stellt Innovaphone ein weiteres multifunktionelles Gateway vor, das für nahezu jede Einsatzmöglichkeit in einer IP-Infrastruktur geeignet ist. Das Gerät kann gleichermaßen als preiswertes Media-Gateway, als ISDN-Adapter sowie als eigenständige PBX eingesetzt werden. Dynamische Unternehmensumgebungen

bedürfen dynamischer Telefonsysteme. Indem die IP305 die wichtigsten Protokolle wie SIP, H.323 und T.38 (Fax) unterstützt, ist das Gateway fast grenzenlos wandlungsfähig. Das Gerät bedient auf zwei ISDN-Leitungen gleichzeitig bis zu vier Gespräche zum klassischen Telefonnetz. Da die maßgebenden VoIP-Protokolle unterstützt werden, kann sich der Anwender klassisch über ISDN oder modern über Internet-Provider ins Netz einwählen. Via Enum kann festgestellt werden, ob der Anruf über IP oder über das klassische Telefonnetz gehen soll. Aufgrund moderner DSP-Technologie wird selbst bei geringer Bandbreite eine optimale Sprachqualität erreicht.

Das Gerät eignet sich insbesondere auch für den Einsatz in Zweigstellen, die in einen komplexen Anlagenverbund integriert sind. Dabei kann die IP305 sowohl als eigenständige Telefonanlage fungieren wie auch als Nebenstelle, die mit einer Zentrale gekoppelt ist. Möglich ist auch der Einsatz als ISDN-Terminal-Adapter. Als solcher kann die IP305 mit anderen ISDN-Gegenstellen und mit analogen Modems oder Faxgeräten kommunizieren. Kombiniert der Nutzer eine IP305 mit Zugang zum Amt mit einer zweiten Box mit Zugang zum Endgerät, erhält er eine ISDN-Verlängerung, die dann weltweite Verbindungen ermöglicht.

Durch Aufspielen der entsprechenden Lizenz kann die IP305 jederzeit zu einer kompletten Telefonanlage erweitert werden.

Integration von SIP und GSM

NEC Infrontia hat die für Kleinbetriebe konzipierte Telefonanlage XN120 mit der aktuellen Systemsoftware 6.5 um Funktionen zur Integration von SIP- und GSM-Telefonie erweitert. Unternehmen können mit dem Release 6.5 jetzt auch SIP-Telefone an den Nebenstellen der Telefonanlage XN120 betreiben. Den Mitarbeitern stehen dabei alle Funktionen analoger Telefone zur Verfügung. Darüber hinaus wird die Carrier-An-

schaltung von XN120 über SIP unterstützt. Das bedeutet, dass Kleinbetriebe attraktive Providerangebote zur IP-Telefonie nutzen können, ohne hierbei auf den gewohnten Komfort einer Nebenstellenanlage verzichten zu müssen. Die SIP-Anschaltung ist sowohl als Ersatz für den ISDN-Amtsanschluss



Elmeg T240: Telefone, Modems und Faxgeräte lassen sich anbinden

wie auch in Ergänzung zu diesem möglich.

Network bietet mit der Appliance IPBrick.GT ein komplett integriertes und IP-basiertes VoIP- und Telefonanlagen-Gateway. Dabei offeriert die aktuelle Version 4.2 der Linux-basierenden Server-systemlösung IPBrick eine maßgeschneiderte Hardwarekomponente für die optimierte Sprach-Daten-Integration. Die Appliance ist somit in der Lage, die Lücke der VoIP-Integration zwischen klassischem Telefonnetz und neuen VoIP-SIP-Providern zu schließen.

Der richtige Zeitpunkt für VoIP

Von Anfang an hat Panasonic bei der KX-TDA-Serie auf Zukunftssicherheit gesetzt und die Systeme so konzipiert, dass sie zum späteren Zeitpunkt in Richtung VoIP migrieren können. Mit drei IP-Erweiterungskarten für die KX-TDA15/30 wird das Tor zur IP-Welt geöffnet.

Wer neben oder anstatt seiner bereits vorhandenen Amtskarte mit auf den VoIP-Zug aufspringen möchte, liegt bei der neuen, voll integrierten SIP-Gateway-Karte für bis zu acht VoIP-Sprachkanäle richtig. Bei Einsatz der Karte mit kompletter Routerfunktionalität, Firewall und DHCP-Server lässt sich das System mit vielen gängigen SIP-Providern



Bild: Panasonic

Panasonic-Anlagen werden durch Zusatzkarten VoIP-tauglich gemacht

verbinden. Um unterschiedlichste Kommunikationsszenarien kostengünstig zu bewältigen, können bis zu acht Zugänge zu unterschiedlichen SIP-Providern parallel eingerichtet werden.

Mit Hipath BizIP bietet Siemens kleinen Unternehmen einen schnellen und unkomplizierten Zugang zur IP-Kommuni-

ten Anrufbeantworter und unterstützt alle wichtigen Komfortmerkmale wie etwa Anruferliste, Gruppenrufe, Anrufumleitung, Dreierkonferenzen, Direktruffasten für Teams und Computer-Telefonie-Integration.

Schnelle Datenverbindungen

T-Com präsentiert die vielfältig einsetzbare TK-Anlage Eumex 800V, die gleichermaßen zum Telefonieren über das Festnetz und das Internet ausgelegt ist. Sie lässt sich mit zwei ISDN- oder Systemtelefonen Concept PX 722 am internen So-Bus und bis zu acht analogen Endgeräten nutzen. Darüber hinaus können Nutzer über den integrierten Switch bis zu vier Personal Computer oder Laptops an die Eumex 800V anschließen. Zum kostengünstigen DSL-Telefonieren über das Internet nutzt die Anlage das SIP-Protokoll.

Die Serie Tiptel Com ist für KMUs verschiedener Größenordnungen geeignet. Die je nach Mo-



Bild: Siemens

Vermittlungsintelligenz im Endgerät: Siemens Hipath BizIP

kation mit Peer-to-Peer-Technologie an. Hipath BizIP verlagert die Vermittlungsintelligenz, die üblicherweise in der Telefonanlage konzentriert ist, in die Endgeräte. Über die integrierte Software finden und konfigurieren sich die Telefone selbst und können sofort telefonieren. Das System ist problemlos skalierbar von zwei auf 16 BizIP-410-Telefone. Jedes Endgerät verfügt über einen integrierten

Handset für vier bis 22 Mitarbeiter konzipierten Hybrid-Anlagen sind für einen flexibel wählbaren Amtszugang vorbereitet. Somit spielt es keine Rolle mehr, ob ein analoger Anschluss, ein ISDN-Anschluss oder eine reine DSL-Leitung zur Telefonie benutzt werden soll. Einige Anlagen sind bereits für ein integriertes VoIP-Modul zur SIP-Telefonie vorbereitet. (WM)